

Werkbeiträge von Kanton und Stadt Luzern 2004

Jurybericht: Kunst- und Kulturvermittlung

Die Jury vergibt aus zwölf Eingaben drei Werkbeiträge in der Höhe von insgesamt 65'000 Franken. Davon ergeht einer an ein international orientiertes und einer an ein national orientiertes Projekt. Ein weiterer Beitrag ergeht an ein Projekt mit regional begrenzter Wirkung. Die Jury entschied sich - in dieser Reihenfolge - für zwei Werke, die von etablierten Luzerner Kulturschaffenden eingereicht worden sind, und für eines einer noch wenig bekannten Kulturschaffenden, das jedoch über viel versprechende Fähigkeiten verfügt und deshalb förderungswürdig ist. Die Jury ist der Meinung, verantwortungsvoll mit ihrem Mandat umgegangen zu sein.

Cyrill Schläpfer

Mit 30'000 Franken gefördert wird Cyrill Schläpfers Projekt "El Arte de la Percusión Cubana". Schläpfer, ausgewiesener Film- und Musikproduzent, gelingt mit seinem Feldforschungsprojekt gleich zweierlei: Einmal geht er vor Ort unter die Oberfläche der auch in Europa höchst erfolgreichen kubanischen Unterhaltungsmusik - namentlich des Buena Vista Social Club und dessen Exponenten - und legt die Wurzeln dieses Trends, aber auch anderer musikalischer Strömungen, mit reflektierter Methodik frei. Daneben macht er seine Forschungsergebnisse sowohl für interessierte Beobachter in unseren Breiten, aber auch für kubanische Musiker, sichtbar. Die Jury schätzt die didaktische Entscheidung, die Ergebnisse der Feldforschung sowohl in einem Buch, aber auch in Form von DVD und Video besonders anschaulich und nachvollziehbar zu machen.

Adi Blum

An die zweite Stelle setzte die Jury Adi Blums Projekt www.kulturministerium.ch. Dieses Projekt verfolgt den Zweck, die Schweizer Kulturpolitik zu thematisieren und zum Gegenstand nationaler Diskussionen zu machen. Die Form, die Blum wählt - einerseits in Gestalt eines Internetauftritts, andererseits mit einer realen Veranstaltung, um die Diskussionen zu bündeln und öffentlich zu machen - überzeugte die Jury durch ihre strategische Stringenz. Daneben schien es der Jury wertvoll und richtig, das Problemfeld schweizerische Kulturpolitik zu thematisieren. 20'000 Franken gehen an das Projekt von Adi Blum.

Simone Baumeler

An die dritte Stelle setzte die Jury Simone Baumelers Idee, Kinder mit zeitgenössischer Musik vertraut zu machen. Das Gremium honoriert die ambitionöse Absicht, Musikerziehung abseits kommerzieller Pfade zu wagen, mit 15'000 Franken. Sie empfiehlt Simone Baumeler, die geplanten Kompositionsaufträge für von Kindern zu spielender, zeitgenössischer Musik an ausgewiesene Luzerner Komponisten zu vergeben und diese als Garanten beizuziehen, dass aus dem Projekt qualitätvolle Ergebnisse erwachsen.

Die Jury:

- Marion Strunk, Professorin und Dozentin an der HGKZ, Zürich
- Barbara Welter, Leiterin Historisches Museum Baden, Zürich
- Christian Seiler, Mitglied der Redaktionsleitung und Kulturredaktor der Weltwoche, Zürich

Vertretung Wettbewerbskommission:

Gabi Kopp, Illustratorin, Luzern und Armin Meienberg, Grafiker, Ebikon